

Strauss Clemens

Von: "Clemens Strauss" <clemens.strauss@kfunigraz.ac.at>
An: "Astner, Bernhard (dienstlich)" <b.astner@hba.at>; "Ausserer, Horst (privat)" <nora@sbox.tu-graz.ac.at>; "Bamberger, Martina (privat)" <martina.bamberger@kfunigraz.ac.at>; "Bergmann, Andreas (privat)" <AndreasBergmann@Yahoo.com>; "Boulmé/Radlberger (dienstlich)" <fb@mol.univie.ac.at>; "Dennig, Wenzel (privat)" <wenzel.dennig@kfunigraz.ac.at>; "Froehlich, Richard (privat)" <hilarius@orgc.tu-graz.ac.at>; "Hackl, Patrick (privat)" <pat@sbox.tu-graz.ac.at>; "Haller, Peter (privat)" <peter.haller@magnet.at>; "Held, Christof (privat)" <christof@sbox.tu-graz.ac.at>; "Heyek, Lili (dienstlich)" <Heidi.Heyek@at.eyi.com>; "Hoedl, Herwig (privat)" <herwig.hoedl@kfunigraz.ac.at>; "Iglar, Reinhard (dienstlich)" <r.iglar@medianet.at>; "Jakopic, Richard (privat)" <jakopic@teleweb.at>; "Jeitler, Daniela (privat)" <daniela.jeitler@kfunigraz.ac.at>; "Jelitzka, Simone (privat)" <simone.jelitzka@kfunigraz.ac.at>; "Kanzler, Nora (privat)" <nora.kanzler@kfunigraz.ac.at>; "Katzer, Nana (dienstlich)" <christiane.katzer@wdr.com>; "Keil, Clemens (dienstlich)" <clemens.keil@kfunigraz.ac.at>; "Krause, Robert (dienstlich)" <robert.krause@kfunigraz.ac.at>; "Kristl, Sylvia (privat)" <sylvia.kristl@kfunigraz.ac.at>; "Kronberger, Sylvia (privat)" <sylvia.kronberger@kfunigraz.ac.at>; "Lange, Angelika (privat)" <lange@bzs.tu-graz.ac.at>; "Leitner, Johanna (privat)" <sumsi11@hotmail.com>; "Modersohn, Joerg (privat)" <modersohnj@yahoo.fr>; "Mori, Gregor (dienstlich)" <mori@unileoben.ac.at>; "Pampouchidis, Alexis (privat)" <alexis.pampouchidis@kfunigraz.ac.at>; "Pawlitschko, Rudi (dienstlich)" <pawlitschko.rudolf@knapp.co.at>; "Pichler, Hannes (privat)" <han.pichler@kfunigraz.ac.at>; "Pochmarski, Konstantin (privat)" <konstantin.pochmarski@kfunigraz.ac.at>; "Schmidt, Nora (dienstlich)" <Nora.Schmidt@maxmobil.at>; "Schwab, Egon (privat)" <egon.schwab@kfunigraz.ac.at>; "Schwab, Guido (privat)" <guido.schwab@kfunigraz.ac.at>; "Silly, Michael (privat)" <michael.silly@kfunigraz.ac.at>; "Skledar, Alexander (privat)" <alexander.skledar@kfunigraz.ac.at>; "Strauss, Stephan (dienstlich)" <strauss@ptc.tu-graz.ac.at>; "Tauber, Michi (privat)" <tauber@ima.tu-graz.ac.at>; "Zacharias, Thomas (dienstlich)" <thomas.zacharias@kfunigraz.ac.at>
Gesendet: Donnerstag, 02. September 1999 19:02
Betreff: Dattinovela Folge 53.425; DattiSummer - The Big Relax

DattiSummer - The Big Relax

Nein, zum Kotzen war es keineswegs, das heuer aus der Taufe gehobene **DattiSummer - The Big Relax**. Daran vermochten auch die sozusagen digestiven Verhältnisse bei Richi-Baby nicht zu rütteln, dessen empfindlicher Magen die Verdauung so köstlicher Meeresfrüchte wie beispielsweise Scampi Buzzara partout verweigerte. Im Ernst: Was sich hier zu nachtschlafender Zeit im Quartier abspielte, entzieht sich jeder überkommenen Begrifflichkeit und läßt sich, wenn überhaupt, dann nur onomatopoetisch mitteilen: "Würg, pruaaah, arghhh, spei, hust (ungefähr so!)". Hier wurde in der Tat gründlich vor dem weißen Altar gebetet.

Doch wenden wir uns Bekömmlicherem zu, von dem die Veranstaltung für ihre Teilnehmer weiß Gott reichlich bereithielt: Chateaubriand zum Beispiel [sprich richtig: schatobriahn; und nicht schatahnbrio (Don Geraldo) oder schatobrio (Doc Berti)], das ja nun wirklich eine besonders fiese Wortschöpfung französischer Zunge darstellt, einer Sprache, die sich - jedenfalls für philologisch Minderkundige - durch scheinbar völlig willkürliches Abweichen der akustischen Hervorbringung von der geschriebenen Buchstabenfolge auszeichnet.

Nicht viel anders ergeht es den Tschu...äh...Kroaten mit dem Deutschen, dessen Schrifttreue weitaus ausgeprägter zwar ist, das korrekt anzuwenden freilich durch eine umso vertracktere Syntax erschwert wird. Die auf den Speisekarten allenthalben vertretenen "Pfannenküchen mit Nussen" waren ja noch ganz putzig; ein "Kalbsstück mit Ei" schien indes nur bei wirklich großem Hunger empfehlenswert; das "Rampfstück" endlich (in der als hervorragend beleumundeten Lokalität namens "Furinac") konnte nur noch identifizieren, wer mit einer gewissen Lust am Lösen von Denksportaufgaben zur Sache ging und bereit war, den Terminus nach überwiegend akustischen Merkmalen zu analysieren.

Der allseits beliebte Kleinviehjäger Doc Berti übte sich während des wohlverdienten Urlaubs von seinen geliebten Bakterien, Viren und ähnlichen Spezies aus dem Reiche der Minimalfauna zur Abwechslung einmal in der Großwildjagd. Dabei gelang es ihm vergleichsweise (wenigstens relativ zu seinen beruflichen Beutetieren) kapit- wie kolossale Wesen zur Strecke zu bringen. Über eine Woche war jedenfalls kein Krebs, keine Krabbe und kein Fisch vor seiner interessierten Inspektion sicher. Freilich: Wahre 'Jaga' kostet das nur ein müdes Lächeln, gell Wenzel.

Richi-Baby - von dem hier schon mit azetonversetztem Atem die Rede war - hat nun endlich seine wahre Profession entdeckt: Acapulco-Springen. Seine verwegenen Sprünge aus gewagten Höhen ließen an Ästhetik und Anmut nichts vermissen. Neidvoller muß man da schon sein sagenhaftes Glück in jenem Spiel anerkennen, das nach Meinung mancher Glückloser das Leben widerspiegelt wie kein andres (so jedenfalls Sava Szäbel nach einigen verlorenen Runden), nämlich UNO. Dieser Mann räumte in einer Tour ab. Naja: Glück im Spiel, Geld für die Liebe.

Es ist ein Skandal: Don Geraldo, dieses letzte Bollwerk herber Maskulinität ist entzaubert. Hatte er doch selbst am entlegensten Strand immer eine Haarbürste zur Hand - und nur die Tatsache, dass er noch nicht erfunden wurde, erzwang wahrscheinlich die Abwesenheit eines Schnurloföns. Where have all the dattiboy gone..? Ab sofort gilt, was Max Frisch so ähnlich schon zum Buchtitel erkor: Dein Name sei Fön-Geri.

Sava Szäbel, der besser bekannt ist unter seiner bürgerlichen Identität als Dattingers Bruder, war vor allem mit seiner Angetrauten beschäftigt. Achtung, Respekt und tiefer Ernst - Gefühlsregungen also, welche die Produkte des DattiVerlags aus ihrem ganzen Wesen atmen - verbieten jeden Kommentar (für welchen Stoff allerdings hinreichend vorhanden wäre) zum para-ehelichen Leben von liierten DattiFreaks. Das sind wir unseren Mitgliedern schuldig.

Dass des Dattingers Augenlicht durch die Lektüre unzähliger Seiten auf der ewigen Suche nach der "gaistigen Fitneß" von seiner einstigen Kraft schon vieles eingebüßt hat und er solcherart schauäugert gezwungen ist, Brillengläser zu tragen, tat seiner visionären pädagogischen Weitsicht nie Abbruch. Dafür hapert es zugegebenermaßen im operativen Nahbereich. Da war es andern ein Leichtes, dem Schwimmenden das offene Meer als rettende Küste einzureden. Und dann war da noch die Sache mit "Brille auf - Brille ab". Aber das ist eine andere Geschichte, die zu erzählen andere berufen sind...

Es verbleibt ein "völlig entspannter" (O-Ton Grof)

Kurt Dattinger, der Mann mit den Aschenbechern im Gesicht